
Mennonitischer Geschichtsverein (MGV)

Protokoll der Mitgliederversammlung

1. Juni 2014 in Krefeld

Ort: Mennonitenkirche, Königstr. 132, 47798 Krefeld

Zeit: 13:00 Uhr bis 15:20 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Christoph Wiebe begrüßt als Pastor der Gemeinde Krefeld die Anwesenden. Dr. Astrid von Schlachta bedankt sich für die Gastfreundschaft der Gemeinde sowie bei den Mitgliedern und Gästen für ihr Kommen. Gary Waltner liest die Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeine für den 1. Juni und bittet im Gebet um den Segen für die Versammlung.

TOP 2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung beim Punkt Verschiedenes (Ruthild Foth zu Lois Gunden) und den Erläuterungen von Wolfgang Krauß zu den Veranstaltungen in Worms und Heidelberg einstimmig angenommen.

TOP 3 Annahme des Protokolls der Mitgliederversammlung

vom 13. 04. 2013 in Augsburg

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des Vorstandes

4.1 Bericht der 1. Vorsitzenden

Dr. Astrid von Schlachta skizziert die aktuelle Lage des Vereins sowie künftige Aufgaben, Problemfelder und mögliche Ziele. Es geht um drei Bereiche:

4.1.1 Die Forschungsstelle (Fst)

Es muss intensiv überlegt werden, wie die von Gary Waltner geleitete Forschungsstelle, die ein »unverzichtbares Kleinod in der Forschungslandschaft der täuferischen Geschichtsforschung« und das »historische Gedächtnis der Mennoniten« darstellt, weitergeführt werden kann. Sie ist Anlaufstelle für Historiker und historisch Interessierte, die sich u. a. für Familiengeschichte, Gemeindegeschichte oder die Regionalgeschichte der Pfalz interessieren. Au-

ßerdem bietet die Fst interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Gelegenheit, ein Praktikum zu absolvieren, wofür in den Gemeinden verstärkt geworben werden soll.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Gary Waltner und den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Fst, die viel Arbeit investiert haben. Die Zukunft der Forschungsstelle liegt in der »Professionalisierung« – d. h., die Bestände müssen besser zugänglich gemacht werden, wozu auch eine Onlinerecherche gehört. Die ersten Schritte zur Vernetzung mit der Bibliothek der Evangelischen Landeskirche in Speyer sind getan. Über die Vernetzung kann der Bestand der Fst besser sichtbar gemacht werden und jeder über die Homepage der Bibliothek in Speyer online auf die Bestände des Weierhofs zugreifen. Die technische Umsetzung soll demnächst erfolgen.

4.1.2 Mennoniten im Nationalsozialismus

Aus den Gemeinden heraus ist der Wunsch geäußert worden, sich mit der Rolle der Mennoniten im Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Der MGv sieht hier ebenfalls Forschungsbedarf und hat das Thema aufgegriffen. Im Vergleich zu anderen Freikirchen haben die Mennoniten in den 70er und 80er Jahren früh und engagiert begonnen, sich dieser Thematik anzunehmen, dies jedoch nicht durchgehalten.

Der MGv will die Aufarbeitung nicht nur wissenschaftlich forcieren, sondern das Thema auch in die Gemeinden hineinragen; u. a. wird eine Tagung in Münster zur Geschichte der Mennoniten in der NS-Zeit stattfinden.

Durch Fragebögen ist das Thema mittlerweile erfolgreich in die Gemeinden gelangt. Auch wurden bereits Interviews mit Zeitzeugen aufgenommen.

Für den MGv ist es wichtig, so Dr. von Schlachta, dass alle zu Wort kommen: »Wir wollen alle Erfahrungen sammeln, von der Fluchterfahrung bis zum Widerstand, Gewissensbisse, Hitlerjugend usw., alles soll einen Platz haben in der Aufarbeitung«. Es ist nicht das Ziel zu richten oder zu verurteilen, sondern möglichst sachlich aufzuarbeiten und das Handeln der Menschen aus der Zeit heraus zu verstehen.

4.1.3 Jubiläum 1525

2025 steht im Zeichen des Jubiläums der ersten Erwachsenentaufe 1525 in Zürich. Die Vorsitzende sieht es als Aufgabe des MGv an, dieses Jubiläum mit zu gestalten und auf die Bedeutung dieses Ereignisses hinzuweisen. In die Diskussion um dieses Ereignis sollen die Jugendlichen integriert und evtl. ein Schulbuch zur täuferischen Geschichte gestaltet werden.

Dies ist eine Chance, die täuferisch-mennonitische Geschichte sowie den Ge-

schichtsverein einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzumachen und außerdem die Jugend anzusprechen. Anregungen für 2025 werden gerne entgegengenommen.

Wolfgang Krauß berichtet, dass die Verbindungsperson zur mennonitischen Weltkonferenz, Liesa Unger, meine, es solle für die Weltkonferenz 2027 eine Einladung aus Europa, genauer aus Deutschland kommen. 2025 ist ein Jahr, in dem keine Weltkonferenz stattfindet. Somit ist geplant, dass sich der General Council in der Schweiz trifft, um an das Jubiläum zu erinnern. Krauß regt an, die Messestadt Augsburg als Ort für die Weltkonferenz 2027 ins Auge zu fassen. In diesem Jahr könnte man dem fünfhundertjährigen Jubiläum der Augsburger Märtyrersynode gedenken.

4.1.4 Bericht über die Tätigkeiten des MGV im abgelaufenen Jahr

Die Mitgliedsbeiträge für 2012 und 2013 wurden erst Anfang 2014 eingezogen; im August erfolgt der Einzug für 2014. Dies ist eine Folge zwischenzeitlich behobener Schwierigkeiten bei der Kassenführung. Die Vorsitzende entschuldigt sich bei den Mitgliedern für die konzentrierte Aktion. 2014 muss auch die SEPA-Umstellung bewältigt werden, dazu ist ein Schreiben an die Mitglieder versandt worden.

Der Band der Mennonitischen Geschichtsblätter 2013 liegt vor.

Für Werbezwecke wurden neue Folder für den MGV gedruckt, sie sind über den Weierhof zu beziehen.

Für Günther Voglers Buch *Täuferherrschaft in Münster und die Reichsstände 1534-36*, wurde ein Druckkostenzuschuss gewährt.

Gleichzeitig sind die Schriften von Menno Simons in modernem Deutsch erschienen. Das Buch ist zu beziehen über die Fst auf dem Weierhof.

Im Zusammenhang mit der Erinnerung an die Mennistenkonzession von 1664 stellt Wolfgang Krauß das Logo (»Ohne Gewehr und Krieg. Menschen die aufbauen – 350 Jahre Mennistenkonzession in der Kurpfalz«) sowie eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten vor, u. a. am 8.11.2014, um 11:00 Uhr, die Jubiläumsfeier in der Hoffnungskirche in Heidelberg mit einem Festvortrag von Astrid von Schlachta und am 26.-28.9.2014 eine Tagung in Worms mit dem Titel: »Zwischen Provokation und Rückzug«; eine Internetseite ist im Aufbau: www.mennisten.de

4.1.5 Berichte aus anderen Geschichtsvereinen

Der deutsche MGV ist allen mennonitischen Geschichtsvereinen aus dem Ausland (AU, CH, NL, F, PY) sehr verbunden. Beiratsmitglied Hans Theodor Regier aus Paraguay (PY) übermittelt Grüße und folgende Information: Das

Jahrbuch des paraguayischen Geschichtsvereins ist erschienen: »Institutionen, Tradition und Erneuerung im Mennonitentum in Paraguay«. Gleichzeitig hat der MGVP PY alle Rechte an den Büchern von Peter Klassen kostenlos erhalten und will sie neu auflegen. Auch wird sich der MGVP PY an der NS-Tagung in Münster beteiligen und auf eigene Kosten einen Vertreter entsenden.

Aus Österreich kommt eine Einladung, das Täufermuseum in Niedersulz zu besuchen. Dort wurde in einem Museumsdorf ein eigenes Haus zur täuferischen Geschichte eingerichtet. Das Museum wird sehr gut angenommen, auch Reisegruppen aus Übersee informieren sich dort über die täuferische Geschichte. Astrid von Schlachta sieht in einem eigenen Museum ein Vorhaben, das der deutsche Mennonitische Geschichtsverein in Angriff nehmen sollte. Die österreichischen Mennoniten gestalten aktiv das Reformationsjubiläum und erinnern mit Gedenktafeln an die Leiden der Täufer im 16. Jh. Eine Gedenktafel gibt es für Balthasar Hubmaier in Nikolsburg, eine weitere für zwölf hingerichtete Täufer in Bruck an der Mur folgt.

Im letzten Jahr wurde dem Bund der freikirchlichen Gemeinden, zu dem auch die Mennoniten gehören, offiziell der Status einer Religionsgemeinschaft zuerkannt. Damit kann er eigenen Religionsunterricht erteilen; Unterrichtsmaterialien werden gerade erstellt.

In der Schweiz ist ein neuer Band der *Mennonitica Helvetica* erschienen. In deutscher Sprache liegt nunmehr der Europa-Band der *Global Mennonite History* vor. Der Schweizerische Verein für Täufergeschichte ist involviert in die Planungen zum Reformationsjubiläum 2017-2024.

4.1.6 Mitgliederbewegungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind 17 Mitglieder ausgeschieden bzw. verstorben. Die Namen der Verstorbenen werden verlesen, es wird ihrer gedacht. 10 Mitglieder sind neu eingetreten.

4.2 Bericht des Leiters der Forschungsstelle

Gary Waltner berichtet: Die Bearbeitung elektronischer, schriftlicher und telefonischer Anfragen, die Bücherausleihe, die Betreuung von in- und ausländischen Besuchergruppen (bis zu 50 Personen) bestimmen neben der Katalogisierungs- und Erfassungsarbeit den Alltag der Forschungsstelle. Die Betreuung großer Besuchergruppen teilen sich Gary Waltner und Jochen Schowalter. Zuletzt war eine Gruppe von der Brüderbewegung (Darbysten) aus Heilbronn zu Besuch mit sehr vielen Personen aus Siebenbürgen, die mehr über Menno Simons und die Mennoniten erfahren wollten.

Zurzeit arbeiten zwei Kräfte auf 450-Euro-Basis in der Fst: Erdmute Rummer

hilft bei der Organisation und erledigt Büroarbeiten; Auguste Moussault hilft bei der Katalogisierung der Bücher.

Bei den Altbeständen gibt es immer noch einen Katalogisierungsrückstand von mehr als 1000 Bänden.

Der Antrag an die Kulturstiftung Rheinland-Pfalz auf Unterstützung für die Umstellung und Erneuerung der Bibliothekssoftware, ist ablehnend beschieden worden. Mit den Verantwortlichen in Mainz, auch mit der Landeskirchlichen Bibliothek in Speyer, soll das mit einer zweijährigen Laufzeit geplante Projekt nochmals besprochen und beraten werden. Ein erneuter Antrag, evtl. auch bei einer anderen Stiftung, ist ins Auge gefasst.

Im Archiv sind ehrenamtlich Jochen Schowalter und Ortwin Driedger tätig, beide schaffen viel und leisten sehr gute Arbeit. Horst Krüger hat heute von Gary Waltner nachgefragtes Aktenmaterial über die ehemalige Ostberliner Mennonitengemeinde mitgebracht. Ihm wird gedankt.

Es ist wichtig, dass darauf geachtet wird, aufbewahrungswürdiges und möglichst vorsortiertes Material der Fst zu übergeben.

Hans Joachim Wienß aus Enkenbach arbeitet einmal pro Woche in der Fst, wo er Bücher katalogisiert. Seine Russischkenntnisse kommen der Fst zugute.

Hanne Penner, ebenfalls aus Enkenbach, sortiert und registriert die Zeitschriften und komplettiert Jahrgänge.

Im Juli 2014 wird ein Schüler aus Enkenbach ein Praktikum in der Fst machen. Ohne freiwillige Mitarbeit wäre der Betrieb der Forschungsstelle unmöglich.

Gary Waltner verweist auf den Artikel über Siegfried Dehmelt in der »Brücke«: Dehmelt hat sich jeweils für 14 Tage im Gästezimmer über der Fst einquartiert und in der Fst dankenswerterweise Bücher gebunden.

Im Jahr 2016 wird Gary Waltner die Fst 40 Jahre geleitet haben. Er merkt, dass seine Kräfte nachlassen, obwohl er die Arbeit sehr gerne macht. Er sagt: »Wir müssen über die Zukunft nachdenken. Ich bitte Euch, Ideen und Gedanken einzubringen – wir brauchen die Hilfe des ganzen Vereins in dieser Sache.«

4.3 Bericht über die Stiftung

Kassenwart Günther Ingold berichtet: Das letzte Jahr verzeichnete die Stiftung eine positive Entwicklung ähnlich wie in den Vorjahren. Der Kassenstand hat sich von 126.806,35 Euro am Jahresanfang 2013 auf 135.823,05 Euro am Jahresende entwickelt. Dafür sind im Wesentlichen Zuwendungen (5.650 Euro) sowie Kapitalerträge (3.000,55 Euro) verantwortlich. Vom Gesamtvermögen macht das Stiftungskapital 117.630,50 Euro aus. 5.490,42 Euro könnten an den Verein abgeführt werden. Zweck der Stiftung ist es, aus ihren Erträgen Personalkosten der Fst zu finanzieren.

Das Kapital ist angelegt im Immobilienfonds „Hausinvest“, im DWS-Stiftungsfonds, sowie in Aktien .

4.4 Bericht des Redaktionsteams der Mennonitischen Geschichtsblätter (MGBI)

Dr. Marion Kobelt-Groch berichtet: Die MGBI 2014 werden vor Weihnachten erscheinen, die Nummer ist komplett, teilweise liegen die Artikel bereits vor und sind lektoriert. Vorgesehen sind Aufsätze von Martin Rothkegel, Jonathan Seiling, Jonas Driedger, Ben Goossen, Alfred Neufeld und John Rempel und Fernando Enns. Über die zu erscheinenden Beiträge entscheidet das Redaktionsteam. Die Auswahl folgt keiner festgelegten Systematik, sondern stellt eine Mischung dar. Einige Beiträge werden dem Reaktionsteam angeboten, andere durch aktuelle Forschungsdebatten angeregt und angefordert, wie z. B. zum Thema Mennoniten im Nationalsozialismus. Beiträge, die den qualitativen Anforderungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Die MGBI sind ein wissenschaftliches Organ. Sie sollen verständlich sein, aber auch wie *The Mennonite Quarterly Review* wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Es gibt jederzeit die Möglichkeit, mit Dissertationen, Beiträgen oder Berichten an das Redaktionsteam heranzutreten. Wenn erforderlich, werden fremdsprachige Texte auch übersetzt.

4.5 Bericht über die Mennokate

Ulrich Wiebe von der Mennonitengemeinde Hamburg, Mitglied des fünfköpfigen Ausschusses der Mennokate mit Mitgliedern aus Hamburg und Kiel, berichtet. Der Ausschuss kümmert sich um den Bauunterhalt und die Bewohnbarkeit der Mennokate. 2012 wurde der Versöhnungsbaum der lutherischen Kirche gepflanzt. 2013 wurde die Südhälfte des Reetdaches repariert. 11.000 Euro waren dafür nötig, die aus eigenen Mitteln, Spenden, u. a. durch einen Spendenauf Ruf in der Brücke, finanziert werden konnten. Der Fußboden ist reparaturbedürftig. Die Baumaßnahme ist jedoch den derzeitigen Mietern nicht zuzumuten. Erst wenn eine Neuvermietung ansteht, kann die Sanierung durchgeführt werden. Eine große Pappel ist auf die Gedenkstätte gestürzt, der Stein und der Versöhnungsbaum blieben aber unbeschädigt. Die Besucherzahlen schwanken. Aus Holland kommen Busse mit Besuchern, die Mennokate ist ebenfalls Ziel norddeutscher Mennonitenpastoren mit ihren Unterweisungsgruppen. Das Ehepaar Janzen macht die Führungen. Eintritt wird nicht verlangt, wohl aber um eine Spende gebeten. Auf dem großen Gelände kann im Sommer kampiert werden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Mennokate vom Bahnhof in Bad Oldesloe per Bus oder Taxi zu erreichen. Im Ausnahme-

fall besteht die Möglichkeit, sich von Janzens vom Bahnhof abholen zu lassen.

4. 6 Bericht des Kassenführers

Günther Ingold berichtet: Er legt sein Amt mit dem heutigen Tag nieder. Das Kassenjahr 2013 schließt mit einem Defizit von 2.076,08 Euro ab. Dies ist mit auf die 2013 nicht erfolgten Beitragseinzüge zurückzuführen, die erst Anfang 2014 vorgenommen wurden. An Spenden sind 12.768,60 Euro eingegangen, 5.000 Euro davon zweckgebunden für den Druck der Werke von Menno Simons und 1.200 für die Mennokate. Am 1. 1. 2013 betrug der Barbestand auf allen Konten zusammen 72.636,25 Euro, am Jahresende 70.560,17 Euro.

4.7 Verabschiedung des Haushaltsplans für 2015

Günther Ingold stellt den von ihm ausgearbeiteten Entwurf für das laufende Jahr vor. Einwände des Kassenprüfers machen Korrekturen erforderlich. Mit ihnen wird der vorgestellte Haushaltsplan bei zwei Enthaltungen angenommen.

Top 5 Bericht der Kassenprüfer

Günter Krüger verliest die Prüfungsberichte. Die Prüfung für die Kassenführung des Vereins und der Stiftung ist am 8./9. Mai 2014 von den Kassenprüfern Günter und Gisela Krüger durchgeführt worden. Günter Krüger legt dem Verein die Einführung einer Lohnbuchhaltung und der doppelten Buchführung nahe.

Top 6 Entlastung des Vorstandes

Vorstand und Kassenprüfer werden durch die Mitgliederversammlung bei einer Enthaltung entlastet.

Top 7 Wahlen

Die Wahlen werden nach einstimmigem Einverständnis per Handzeichen durchgeführt.

7.1 Wahl des zweiten Vorsitzenden

Die Amtszeit des zweiten Vorsitzenden Gary Waltner ist abgelaufen. Er stellt sich wiederum zur Wahl. Er wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

7.2 Wahl des Kassenführers

Nach Rücktritt von Günther Ingold ist das Amt des Kassenführers nicht mehr besetzt. Leonhard Horsch, kommissarischer Kassenführer, hat seine Kandida-

tur kurzfristig zurückgezogen. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung stellt sich Gary Waltner als Kassensführer zur Wahl. Jochen Schowalter und Dieter Schlosser werden ihm zuarbeiten. Der Vorstand ist zuversichtlich, einen neuen, fachlich kompetenten Kandidaten zu finden. Es wurden bereits Gespräche geführt.

Gary Waltner wird ohne Gegenstimme und Enthaltung für ein Jahr zum Kassensführer gewählt.

7.3 Wahl von Beiratsmitgliedern

Bei vier Beiratsmitgliedern ist die sechsjährige Amtszeit abgelaufen. Alle stellen sich zur Wiederwahl. Die Kandidaten sind nicht anwesend. Sie werden alle wiedergewählt: Dr. Gabriele Stüber (einstimmig), Rainer W. Burkart (einstimmig), Wolfgang Driedger (einstimmig), Dr. Horst Gerlach (8 Jastimmen, 4 Neinstimmen, 11 Enthaltungen). Ein Vereinsmitglied gibt zu bedenken, dass Beiratsmitglieder nicht automatisch »auf Lebenszeit« wiedergewählt werden sollten. Die Beiratsposten sollen auch für Jüngere offen stehen. Bei der nächsten Bestellung von Beiräten sollen keine Automatismen mehr zum Tragen kommen, sondern es muss überlegt werden, ob der Posten erneut mit derselben Person oder neu besetzt wird.

Die Zusage, dass die Wahl jeweils angenommen wird, holt die Vorsitzende bei den Gewählten ein.

TOP 8 Künftige Einladungen zur Mitgliederversammlung – Umstellung auf E-Mail

Antrag: Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse bekannt gegeben haben, sind damit einverstanden, dass sie künftig auch die Einladungen zur Mitgliederversammlung per E-Mail erhalten. **Abstimmungsergebnis:** Der Antrag wird mit 19 Jastimmen, 1 Neinstimme und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 9 Bericht über Projekte der Forschungsstelle Weierhof

Dieser Punkt erledigt sich durch den Bericht des Leiters der Fst (s. Pkt. 4.2.).

TOP 10 Bericht über die Vorbereitungen zur Tagung

»Mennoniten und NS-Zeit« vom 25. bis 27.9.2015 in Münster

Die Tagung wird in Münster, im Haus Mariengrund, stattfinden. Als »Täuferstadt« bietet sich Münster für eine derartige Tagung an. Eine Stadtführung auf den Spuren der Täufer im 16. Jahrhundert ist im Programm enthalten.

Zur inhaltlichen Vorbereitung sind Fragebögen an die Vereinsmitglieder ausgegeben worden, um ein möglichst umfassendes Bild von der Lebenssituation

im Nationalsozialismus zu erhalten einschließlich der Jahre 1946 und 1947. Mögliche Referentinnen und Referenten sind bereits ins Auge gefasst worden. Die Tagung soll die wissenschaftliche Aufarbeitung vorantreiben, sich gleichzeitig aber auch an ein breiteres Publikum wenden, wozu u. a. Diskussionen, Ton-Collagen, Lesungen von Erinnerungsberichten beitragen können. Die Mitglieder sind aufgerufen, das Thema in die Gemeinden zu tragen und nach Dokumenten (Briefe, Tagebücher, Filme, Fotos usw.) Ausschau zu halten. Diese sollten möglichst in der Forschungsstelle archiviert werden. Wenn die Rückgabe erwünscht ist, besteht die Möglichkeit, das Material zu digitalisieren. Das Vorbereitungsteam ist bereit, Gespräche in Gemeinden und Seniorenkreisen aufzunehmen.

Ruthild Foth weist auf eine Veröffentlichung von Richard Hertzler über die Schulspeisungen des MCC in Ludwigshafen hin.

TOP 11 Verschiedenes

Ruthild Foth berichtet über die amerikanische Mennonitin Lois Gunden, Lehrerin in Goshen, die 1941 mit dem MCC in Frankreich gearbeitet und dort u. a. jüdische Kinder gerettet hat. Als vierte Amerikanerin wurde sie jetzt posthum vom Weltzentrum für Holocaust Forschung **Yad Vashem** als »Gerechte der Völker« ausgezeichnet.

Mehr unter: <http://forward.com/articles/180051/mennonite-is-righteous-for-saving-french-jews/>

Die nächste Mitgliederversammlung soll in Zusammenhang mit der Tagung voraussichtlich in Münster stattfinden.

Für das Protokoll

Messerschwanderhof,
den 24. 7. 2014
Sibylla Hege Bettac

Gegengelesen und freigegeben:
Regensburg, den 25. 7. 2014
Astrid v. Schlachta, 1. Vorsitzende